Stand 05.11.2026

# Memorandum of Understanding „Wasser-Werk" / Entwurf

zwischen

dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., und

dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. sowie

der Arbeitsgemeinschaft der Wasserverbände in Nordrhein-Westfalen (AGW)

## Präambel

Die Unterzeichnenden erkennen die zunehmenden Herausforderungen an, die der Klimawandel und der Strukturwandel für den Wasserhaushalt in Nordrhein-Westfalen mit sich bringen. Mit dem Memorandum of Understanding „Wasser-Werk" verpflichten sich die Partner zu einer Zusammenarbeit mit dem Ziel, den Landschaftswasserhaushalt in Nordrhein-Westfalen nachhaltig zu gestalten.

## Ziele des Memorandums

- Entwicklung typischer, replizierbarer naturbasierter Maßnahmen zur Stärkung des Wasserhaushalts inkl. grober Abschätzung von Kosten und Wirksamkeit. sowie ihrer Auswirkungen auf Klima und Biodiversität.
- Aufbau eines Portfolios von potentiellen Maßnahmen aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen der agw.
- Gemeinsames Einwirken auf Politik und Verwaltung zur Stärkung des Bewusstseins für eine aktiv gestaltende Rolle hinsichtlich der Stabilisierung des Wasserhaushalts durch naturbasierte Maßnahmen angesichts des Klimawandels, des Biodiversitätsverlusts und des Strukturwandels.
- Entwicklung geeigneter Instrumente zur Unterstützung einer proaktiven Gestaltung von Diskussionen zu Wasserbedarf und Management des Wasserhaushalts bezogen auf ein einzelne Ansiedlungsprojekte.

## Organisation und Arbeitsweise

Die Zusammenarbeit im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Wasser-Werk" soll schrittweise initiiert und strukturiert werden:

1. **Koordinationsteam** auf Arbeitsebene: Dieses Team ist für die operative Abstimmung, den Austausch von Informationen sowie die Koordination der gemeinsamen Aktivitäten verantwortlich.
   NABU, NABU NRW und AGW benennen jeweils eine*n Ansprechpartner*in. Die operative Steuerung des Teams erfolgt durch den NABU-Bundesverband.

2. **Ansprechpartner*innen der AGW-Mitgliedsunternehmen:** die in der AGW organisierten Wasserverbände benennen je nach Bedarf eine Ansprechperson für das Koordinationsteam innerhalb der jeweiligen Organisation.
3. **Lenkungskreis:** AGW und NABU benennen jeweils zwei Vertreter*innen für einen Lenkungskreis, der strategische Entscheidungen trifft, Prioritäten festlegt und den Fortschritt der Zusammenarbeit verfolgt und sicherstellt.
   [NABU: Ammermann, Stemper; AGW: Schäfer-Sack, Paetzel]

## Finanzierung

Die Zusammenarbeit erfolgt zunächst jeweils auf eigene Rechnung der jeweiligen Organisationen, d.h. es gibt kein institutionelles gemeinsames Budget. Entstehende Projekte werden einzeln aus dem Kreis der jeweils Beteiligten finanziert.

## Laufzeit

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses MoU erfolgt zunächst auf drei Jahre.

## Räumliche Ausdehnung

Die Unterzeichnenden übernehmen mit der Bearbeitung der o.g. Ziele eine Vorreiterrolle in Deutschland. Eine spätere Erweiterung der Mitwirkenden um relevante Akteure über den Wirkungsraum der AGW wird zu einem späteren Zeitpunkt besprochen.

## Schlussbestimmungen

Dieses Memorandum of Understanding stellt keine rechtsverbindliche Vereinbarung dar, sondern Ausdruck des gemeinsamen Willens zur Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative „Wasser-Werk“. Es kann im gegenseitigen Einvernehmen angepasst oder ergänzt werden.

Unterzeichnet am _____ in _____

Für den NABU: _____

Für die AGW: _____

Stand 05.11.2026

## Anhang: Arbeitsprogramm der Wasser-Werk

Kommentiert [SJ1]: tbc

Das Wasser-Werk bearbeitet in den ersten 18 Monaten primär folgende Arbeitsschwerpunkte

- Auf Basis umgesetzter Projekte und Studien einzelner Wasserverbände Erstellung eines Maßnahmenverzeichnis für typische und ähnlich reproduzierbare naturbasierte Maßnahmen zur Stärkung des Wasserhaushalts (jeweils: typische Kosten, Wirkungsabschätzung nach einer einheitlichen Methodik, Umsetzungscharakteristika)
    - Entlang Gewässern (landschaftsbezogen und kleinere Einzelmaßnahmen)
    - Im Siedlungsraum, wenn möglich (flächig und objektbezogen)
    - Wo möglich auch ergänzend auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen
- Aufbau eines Projektportfolios entsprechender Maßnahmen aus dem Kreis der beteiligten Wasserverbände mit dem Ziel, verfügbare Mittel und Mittelbedarfe unter Berücksichtigung der diversen Anforderungen zusammen zu bringen
- Koordinierende Begleitung und Unterstützung der Projektumsetzung auf Seiten der Wasserverbände und des NABU